Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 55 (1961)
Heft: 1

Nachwort: An unsere Abonnenten!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hängigkeit, so doch zur verhältnismäßigen Selbstbestimmung der übrigen (kommunistischen) Parteien geführt. Es gibt immer noch Enzykliken. Sie sind immer noch in derselben heiligen Sprache (das heißt in Vulgär- oder Küchen-Marxismus) abgefaßt. Aber man kann sie jetzt auf verschiedene Arten auslegen.»

Kurz: Die Ansätze zu einer Fortbildung der kommunistischen Lehre und Verhaltensweise in der Richtung auf eine möglichst gewaltfreie Umgestaltung der kapitalistisch-bürgerlichen Ordnungen im nationalen wie im internationalen Maßstab sind ganz unverkennbar. Es hängt nun — das muß gerade zu Beginn des Jahres 1961 wieder gesagt werden — in entscheidender Weise von der Haltung der herrschenden Klassen und ihrer Regierungen in der westlichen Welt ab, ob und wie fruchtbar sich diese Ansätze auch entfalten können. Wie wenig Aussicht im jetzigen Zeitpunkt besteht, daß die sich frei nennenden Nationen die Koexistenzpolitik der kommunistischen Staaten begünstigen, haben wir freilich auch in dieser Rundschau wieder feststellen müssen. Die Westmächte und ihre Freunde kommen ohne ein kommunistisches Schreckgespenst einfach nicht aus; nur indem sie beständig die «rote Gefahr» an die Wand malen, vermögen sie ihre Kriegsrüstungen zu rechtfertigen, und ohne Kriegsrüstungen, Militärstützpunkte in der ganzen Welt und Demonstration ihrer jeden Augenblick einsatzfähigen atomaren Zuschlagskraft wäre es mit ihrer politischen und wirtschaftlichen Machtstellung in den meisten Teilen der Welt bald aus. Je härter aber ihr Antikommunismus, desto härter auch der Kommunismus und desto schwächer die Stellung derjenigen Kräfte in der Ostwelt, die an ein friedliches Zusammenleben mit dem Westen glauben. So war es schon seit der Russischen Revolution von 1917 und den Interventionskriegen der kapitalistischen Mächte immer und immer wieder, und so scheint es auch in absehbarer Zukunft bleiben zu wollen. Wann wird endlich einmal dieser Teufelskreis durchbrochen und eine Kettenreaktion im entgegengesetzten Sinn ausgelöst werden — eine gegenseitige Ermutigung der Friedenskräfte hüben und drüben, bis hin zum endgültigen Durchbruch der Kraft, die «den Kriegen ein Ziel setzt bis ans Ende der Erde», die «Bogen zerbricht und Speere zerschlägt und die Kampfwagen mit Feuer verbrennt» (Psalm 46, 10)?

9. Januar 1961. *Hugo Kramer*

An unsere Abonnenten!

Diesem Heft liegt ein Einzahlungsschein bei. Wir bitten unsere Abonnenten höflichst um Überweisung des Abonnementsbetrages für 1961 (jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 10.—, vierteljährlich Fr. 5.—; Ausland jährlich Fr. 21.—, halbjährlich Fr. 10.50).

Der Einzahlungsschein liegt aus technischen Gründen der *ganzen* Auflage bei.

Werbet bitte für die «Neuen Wege»! Probehefte stehen gratis zur Verfügung bei der Administration Manessestraße 8, Zürich 4.